



SIE REDEN VOM FRIEDEN. SIE FÜHREN KRIEG.

**PROTESTE GEGEN „PETERSBERG II“
BONN 03.–05.12.2011**

Aufruf: Widerstand und Protest gegen „Petersberg II“

Dem Frieden eine Chance – Truppen raus aus Afghanistan!

Auf die Terroranschläge vom 11. September 2001 reagierten die USA sowie die NATO mit dem Krieg in Afghanistan. Im Dezember vor zehn Jahren wurde auf der Petersberger Konferenz bei Bonn eine provisorische Regierung für Afghanistan unter Präsident Karzai eingesetzt – wenige Tage später beschloss der UN-Sicherheitsrat den ISAF-Einsatz. Nun lädt die Bundesregierung für den 5. Dezember 2011 erneut auf den Petersberg ein. Die kriegführenden Staaten werden hier zusammenkommen, um über die Zukunft Afghanistans zu beraten. Delegierte aus 90 Ländern sowie NGO's sollen vorgeblich über „Friedensperspektiven“ diskutieren – doch die Realität sieht anders aus:

Seit einem Jahrzehnt führt die NATO in Afghanistan unter dem Vorwand der „humanitären Intervention“ und des „Krieges gegen den Terror“ einen Krieg für wirtschaftliche und machtpolitische Interessen. Die Bilanz: Jahr für Jahr steigende Opferzahlen, insbesondere unter der Zivilbevölkerung, zerstörte Infrastruktur, massive Unterernährung, unbehandelte Krankheiten, sinkende Lebenserwartung, wachsende Gewalt gegen Frauen.

Trotz alledem werden Menschen, die vor Krieg, Zerstörung und Not flüchten, mit Militär und Polizeieinheiten, wie z.B. FRONTEX mit Gewalt von Europa ferngehalten.

Die Bundeswehr beteiligt sich an diesem Krieg und trägt Schuld an Kriegsverbrechen, wie z.B. dem Massaker bei Kunduz. Der jährlichen Verlängerung des parlamentarischen Mandates steht die mehrheitlich ablehnende Haltung der Bevölkerung entgegen: Es mangelt der Bundeswehr nicht nur an SoldatInnen, sondern auch an breiter Akzeptanz dafür, Krieg als Mittel der Politik zu führen. Mit dem Ziel dieses zu ändern, wird die Gesellschaft auf allen Ebenen zunehmend militarisiert. Die Reform der Bundeswehr bedeutet, dass die Bundeswehr an Schulen Rekruten wirbt, im Innern zum Einsatz kommt und zur Interventionsarmee umgestaltet wird.

Nun kündigt die Bundesregierung an, bei der zweiten Afghanistan-Konferenz auf dem Bonner Petersberg über „politische Lösungen“ und „Truppenabzug“ diskutieren zu wollen – eine reine Farce. De Facto sollen in Zukunft vermehrt afghanische Militärs und Polizisten ausgebildet werden, um stellvertretend für die NATO den Krieg fortzusetzen, den Großteil der Opfer zu stellen und, weiterhin von der NATO kontrolliert, selbst für „Sicherheit“ zu sorgen.

Gleichzeitig will die NATO als „Krisenmanagement“ die Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ) forcieren – die enge Integration politischer, militärischer, wirtschaftlicher, humanitärer und polizeilicher Instrumente. Was früher zivil war, wird heute militärischen Zielen untergeordnet. So wird z.B. auch „Entwicklungshilfe“ zum Bestandteil der NATO-Strategie.

Wir lassen uns nicht täuschen: Was wie eine „Friedensperspektive“ klingt, soll der Fortsetzung internationaler militärischer Interventions- und Besatzungspolitik dienen. Krieg bedeutet immer: Tod, Folter, Vergewaltigungen, Menschenrechtsverletzungen – so aktuell auch in Libyen.

Die Regierungen der Kriegsallianz wollen den Krieg in Afghanistan weiterführen und beraten nun über das Wie – die Antikriegs- und Friedensbewegung will den Krieg beenden! Wir fordern die umgehende Einstellung aller Kampfhandlungen und den umfassenden Abzug der Truppen aus Afghanistan! Die frei werdenden Gelder (im Jahr 2011 sind allein im Bundeshaushalt rund 1,1 Milliarde Euro für den Krieg vorgesehen) müssen ab sofort für den Wiederaufbau und die Verbesserung der Lebensbedingungen der afghanischen Bevölkerung nach deren Bedürfnissen eingesetzt werden! Nur so kann in Afghanistan ein Frieden entstehen, der seinen Namen auch verdient.

Die Antikriegs- und Friedensbewegung ruft zu gemeinsamen und vielfältigen Aktivitäten in Bonn auf. Vom 3. bis zum 5. Dezember 2011 wollen wir mit einer bundesweiten Demonstration und auf einer internationalen Konferenz Zeichen gegen die menschenfeindliche Politik des Krieges setzen. Stellt Euch quer und beteiligt Euch an Aktionen Zivilen Ungehorsams!

Die Aufstände im arabischen Raum und die wiedererstartete Anti-Atom Bewegung hierzulande lassen uns optimistisch sein, dass soziale Bewegung die Welt verändern und auch wir gemeinsam ein kraftvolles Zeichen gegen den Krieg setzen können!

Kommt nach Bonn!

ErstunterzeichnerInnen aus der Friedensbewegung – *die Bezeichnung in den Klammern dient zur Erklärung, in welchen Organisationen und Zusammenhängen sich die Aktiven engagieren (Stand: 15.07.2011)*

Wilhelm Achelpöehler (*Grünen Friedensinitiative*), Düzgün Altun (*DIDF*), Reiner Braun (*IALANA*), Erika Bosch (*Menschen für den Frieden Düsseldorf*), Bernhard Clasen (*Mönchengladbacher Friedensforum*), Uli Cremer (*Grünen Friedensinitiative*), Peter Delis (*Bundesausschuss Friedensratschlag*), Kristian Golla (*Netzwerk Friedenskooperative*), Irmgard Heilberger (*Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit*), Lühr Henken (*Bundesausschuss Friedensratschlag*), Uwe Hicks (*NaturFreunde Deutschland*), Christine Hoffmann (*pax christi*), Willi Hoffmeister (*Ostermarsch Rhein Ruhr Komitee*), Matthias Jochheim (*IPPNW*), Marion Küpker (*Gewaltfreie Aktion Atomwaffen Abschaffen*), Werner Rätz (*Attac-Deutschland*), Clemens Ronnefeldt, (*Internationaler Versöhnungsbund – Deutscher Zweig*), Jürgen Rose (*Darmstädter Signal*), Uli Sander (*VVN-BdA*), Monty Schädel (*DFG-VK*), Reiner Schmidt (*Interventionistische Linke*), Martin Singe (*Komitee für Grundrechte und Demokratie*), Mani Stenner (*Netzwerk Friedenskooperative*), Peter Strutynski (*Bundesausschuss Friedensratschlag*), Hannelore Tölke (*Mitglied des Bonner Stadtrates*), Jürgen Wagner (*Informationsstelle Militarisierung*), Laura von Wimmersperg (*Gruppen der Berliner Friedenskoordination*), Lucas Wirl (*NaturwissenschaftlerInnen-Initiative*).

Darüber hinaus gibt es die Unterstützung bundesweiter Organisationen, wie *attac Deutschland*, *Bundeswehr wegtreten*, *IALANA*, *IPPNW*, *DFG-VK*, *PädagogInnen für den Frieden und der Partei „DIE LINKE“* (u.a. Gesine Lötzsch, Oskar Lafontaine), bzw. deren Untergliederungen sowie von regional arbeitenden Strukturen (*Ostermarsch Ruhr*, *Siegener Zentrum für Friedenskultur etc.*). Weiterhin liegt eine Reihe von Unterschriften von Einzelpersonen vor.

Eine Gesamtveröffentlichung aller UnterzeichnerInnen erfolgt Anfang September auf www.afghanistanprotest.de.

Rückmeldungen der Unterstützung dieses Aufrufs als Person, Organisation, Initiative, Verband etc. bitte bis zum 1.09.2011 per Mail an: info@afghanistanprotest.de oder schriftlich an Protestbündnis gegen „Petersberg II“, c/o Friedenskooperative, Römerstr. 88, D- 53111 Bonn

Sonderkonto für Unterstützungsbeiträge und Spenden an das Protestbündnis „Petersberg II“: Förderverein Frieden e.V., Konto-Nr. 404 1860 402 bei GLS Bank (BLZ 430 609 67), Stichwort „Aufruf Petersberg II“ oder „Spende Petersberg II“.